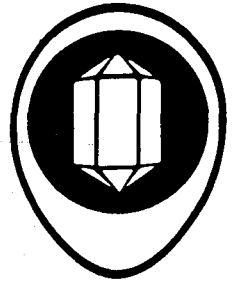


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTLÉITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 7

18. Jahrgang

Oktober 1982.

A STUDY OF THE BIOLOGY OF THE PALE CHANTING GOSHAWK

(*Melierax canorus*) (R 165) IN SWA/NAMIBIA (2)

Dr. H.C. Biggs, Windhoek



Travellers in SWA must at some time or another have noticed this common large blue-grey hawk perched on a telephone pole. This is a bird about which surprisingly little is known. For instance, less than 15 nest record cards have been filled in for the whole of SWA, and apart from a few incidental notes very little has been published in Southern Africa on this bird. Why is this? Ornithologists speculate that the bird may be difficult to study for various reasons, and that potential workers may have been put off.

My wife and I, assisted by Mr. E. Freyer, the owner of the farm Claratal, on which the study is being conducted, have for 3 years been making a small number of basic regular observations on "Chanting Goshawks". Our plan of action is as follows:

des Meisters Trute gingen die Vögel von der Schnatter frei hervor.

Fortsetzung folgt.

Aus „Die Gefiederte Welt“, Nr. 2, Jahrgang 106, Februar 1982.

KURZBELEDTUNG

Schon vor längerer Zeit wurde ich von Frau E. Erb darauf aufmerksam gemacht, dass sich bei ihr im Revier ein Schwarzstorch (R 79, *Ciconia nigra*) aufhalte. Leider war ich immer verhindert, mir den Vogel anzusehen, bis mir neulich Frau Erb berichtete, dass nun ein zweiter Storch der gleichen Art von ihrer Tochter beim Ausritt beobachtet wurde. An einem Wochenende, Anfang September d.J. sind wir - meine Frau und ich - zusammen mit Frau Erb in den Swakop gegangen und haben dort auch einen Schwarzstorch gesehen. Das Tier war recht scheu und flog sehr früh ab. Es gelang mir zwar noch einmal den Vogel zu Gesicht zu bekommen allerdings auch wieder nur recht kurz. Einen zweiten Storch haben wir nicht gesehen, was aber nicht bedeuten soll, dass er sich nicht dennoch dort aufhalten kann.

Das betreffende Gebiet im Swakop ist vermutlich für Störche recht gut geeignet, da es ausgiebig freies Wasser hat, ansonsten gut mit Gras und Busch bewachsen ist. Im Wasser sind Fische (*Tilapia*) und vermutlich auch Kröten.

Als interessante Randbemerkung kann ich eine weitere Beobachtung eines Schwarzstorches melden. Diese Beobachtung gelang mir während meines Urlaubs in Ais-Ais im Juni d.J. Aber auch hier handelte es sich um ein einzelnes Exemplar, das ich im Vorbeiflug sah.

Hermann Kolberg, Swakopmund.

ANFLIEGEN

Die häufigsten Ursachen sind durchsichtige Glasscheiben, aber auch Flughindernisse, wie Zwischenwände, die von oben oder von der Seite in die Volieren hineinragen. Der Anprall führt zu Knochenbrüchen und Blutergüssen im Gehirn. Die Erscheinungen sind: Benommenheit, Taumeln, Zwangshaltung, Kreisbewegungen, Krämpfe, Lähmungen oder plötzlicher Tod. Am toten Tier sieht man die blutunterlaufener Stellen im Schädel nach Abziehen der Kopfhaut.

Behandlung: Ruhe, Kühl und dunkel unterbringen, kräftiges Futter, Leckerbissen zur Appetitanregung. Bei grösseren Vögeln wird Aderlass an der Innenfläche der Flügel empfohlen. (Beim Huhn würde man 10-10ccm Blut = 2 Esslöffel abzapfen)

Aus „Krankheiten der Stubenvögel“, v. Dr. Alwin Komma.